

S-Bahnen sollen noch öfter fahren

Schon ab nächstem Winter fahren in der Region mehr S-Bahnen. Längerfristig sind sogar völlig neue Linien geplant. Nur im oberen Tösstal passiert nichts.

Manuel Reimann

Der Entwurf des Verkehrsfahrplanes 2009/10 weist als markanteste Änderung die Wiedereinführung eines klaren Halbstundentaktes der S14 sowie die Ausdehnung des S15-Betriebes auf das Wochenende auf. Die Zeiten des «Hinketaktes» auf der S14 sind also vorbei. Weiter erhält die S9 eine abendliche Spätverbindung nach Zürich. Zudem sind neue Buslinien geplant. Ob dieser Fahrplanentwurf auf Dezember aber auch umgesetzt wird, ist noch offen. Denn noch ist die Genehmigung dieses Entwurfes durch die Verkehrskommission ausstehend.

Neue S25 und S19

Im Rahmen der vierten Teilergänzung der S-Bahn ist für

2013 bis 2015 eine weitere Aufwertung geplant. Einerseits sollen Bahnhöfe ausgebaut werden, andererseits neue Verbindungen geschaffen werden – unter anderem in Form einer neuen S25, die in der Hauptverkehrszeit von

Uster ohne Halt direkt nach Oerlikon verkehren würde. Oder einer neuen S19, die in der Hauptverkehrszeit von Pfäffikon über Effretikon nach Dietikon fahren könnte. Zudem sieht es derzeit so aus, als ob möglicherweise

die Linienführungen neu angeordnet werden. Erste Planungen zeigen Varianten mit der S5 Richtung Zug statt Rafz.

Einer der Grundsätze, welcher der längerfristigen Planung zugrunde liegt, ist die Einfüh-

rung eines Halbstundentaktes auf sämtlichen Bahnstrecken im Kanton. Nur eine Linie scheint da ausgenommen zu sein – jene von Bauma nach Rüti. Für diese ist nämlich schlicht nichts Neues vorgesehen.



Ab kommendem Winter soll die schnelle S15 abends etwas länger und neu auch am Wochenende verkehren. (Re)